

EDITORIAL

Letzte Ausgabe



Dorothea Frei
dorothea.frei@ehrendingen.ch

Vor einem Jahr haben wir das Abenteuer «Ehrendinger Post» gestartet. Vier Ausgaben sind erschienen, die fünfte halten Sie in den Händen. Nach einer einjährigen Versuchsphase haben wir beschlossen, ein neues Format zu wählen. Gründe dafür sind unter anderem die Kosten, dass die Zeitung nicht immer bei den Lesenden ankommt und dass viele sie als Beilage der «Rundschau» gar nicht entdecken. Zudem möchten wir gern aktueller sein und neue Medien einsetzen.

Seit wir die neue Gemeindeforum aufgeschaltet haben, verfügen wir über einen «Newsletter», der wöchentlich am Donnerstagmorgen erscheint. Neben den amtlichen Publikationen hat es Platz für weitere Artikel. Das Redaktionsteam wird weiterarbeiten. Wir werden, entsprechend der ursprünglichen Idee, Informationen über Vereine, Veranstaltungen und Persönlichkeiten aus dem Dorf aufarbeiten und aufschalten. Auch über Historisches werden wir weiter berichten.

Herzlichen Dank für die vielen positiven und anregenden Rückmeldungen, die uns in diesem Jahr erreicht haben. Das war für uns immer ein Aufsteller.



Aufbruchsstimmung: Ehrendingen soll auch für Kinder und Jugendliche attraktiver werden

BILD: ZVG

EHRENDINGEN: Kinder- und Jugendanimation

Bedürfnisanalyse 2023

Was braucht es, damit sich junge Menschen in Ehrendingen wohl und gut betreut fühlen? In einer breit abgestützten Umfrage wurden die Bedürfnisse eruiert.

DOROTHEA FREI

Die Kinder- und Jugendanimation Ehrendingen (JA EH!) wird vom Kompetenzbereich Soziokulturelle Mandate der Stadt Baden organisiert und umgesetzt. Die Zusammenarbeit basiert auf dem Jugendarbeitskonzept und ist mit einer Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2015 geregelt. Neben der Gemeinde Ehrendingen setzt die Stadt Baden für die Gemeinden Ennetbaden, Birmenstorf, Turgi und Gebenstorf professionelle Jugendarbeit um. Die JA EH! beteiligt sich zudem an der Fachstelle Jugendarbeit Region Baden und ist somit regional mit weiteren Gemeinden vernetzt.

Die Grundprinzipien der JA EH! sind die Freiwilligkeit, die konfessionelle und politische Unabhängigkeit sowie das Mitgestalten, das Mitbestimmen und das Mitwirken an Angeboten und Projekten. Der Jugendtreff befindet sich im Unterdorf und trägt den Namen Cocos. Dieser ist am Mittwochnachmittag geöffnet.

Freitags treffen sich die Schülerinnen und Schüler im Oberstufentreff im Oberstufenschulhaus Burghalde in Baden.

Am 1. September hat Sara Wyss die Leitung der JA EH! übernommen. Unterstützt wird sie von Kai Luo, der sich in der Ausbildung zum Sozialarbeiter befindet. Sie arbeiten in einem Umfang von 80 Stellenprozent für unsere Gemeinde. Weitere Ressourcen erhält die JA EH! vom Pastoralraum Surbtal-Würenlingen. Die Arbeitszeit nutzen sie neben dem wöchentlichen Jugendtreff für generationenübergreifende Anlässe wie beispielsweise die Präsenz am Herbstmarkt oder Projekte wie die «offene Turnhalle». Begleitet wird das Team von der Jugendkommission der Gemeinde Ehrendingen.

Bedürfnisumfrage

Ob die JA EH! die richtigen Angebote vorbereitet, wurde in einer breit abgestützten Bedürfnisumfrage geklärt. Eine der Zielgruppen der Kinder- und Jugendanimation sind Schülerinnen und Schüler der dritten bis sechsten Klasse, welche die Schulen in Ehrendingen besuchen. Gefragt wurde beispielsweise, ob sie die JA EH! besuchen, die Angebote im Cocos kennen und was in Ehrendingen fehlt, um die Freizeit zu gestalten. Auch die Eltern wurden einbezogen und beispielsweise gefragt, ob es in Ehrendingen genügend Freizeitangebote gebe

und welche Angebote die JA EH! aufnehmen solle. Aus dem Projektbericht von Severin Piller geht hervor, dass sich die Eltern Angebote für jüngere Kinder wünschen, neue Fussballtore für die Sportplätze, eine Halfpipe, einen Skatepark oder einen Pumptrack. Die JA EH! sollte mehr Outdooraktivitäten anbieten und Spielnachmittage organisieren. Ausserdem sollten die Öffnungszeiten im Cocos erweitert werden.

Die Wünsche der Kinder lauten: Kino, Gameangebote, Fussballraum, Pumptrack, Skatepark, Discos und Abschlusspartys. Weiter sollten mehr Angebote in der Turnhalle realisiert werden. Auch von den Schülerinnen und Schülern wurden erweiterte Öffnungszeiten gewünscht. Überraschend war die Rückmeldung, dass die Sportplätze in Ehrendingen als unbefriedigend eingestuft werden. Die Bedürfnisabfrage ergab viele Inputs. Die Angebote für die Dritt- und Viertklässler sollen von denjenigen der Fünft- und Sechstklässlerinnen getrennt werden, da sich die Interessen deutlich unterscheiden. Ideen sollen unter Einbezug der Jugendlichen ausprobiert werden. Mit der gesamten Bedürfnisanalyse wird sich die Jugendkommission auseinandersetzen. Und eine gute Nachricht zum Schluss: Der Sportplatz bei der Turnhalle Chilpen soll 2024 saniert werden.

ENGAGEMENT: Das Seniorenteam Ehrendingen gestaltet ein buntes Programm für Menschen ab 75 Jahren

Grosse Themenvielfalt für ältere Menschen

Ob spannende Fachvorträge, eine Tagesreise oder Lachyoga: Das Seniorenteam Ehrendingen weiss mit seinen Anlässen zu begeistern.

DOROTHEA FREI

Den Namen Seniorenteam lesen wir oft im Veranstaltungskalender. Doch wer steckt hinter dem Seniorenteam, und was tut es?

An einem Donnerstagnachmittag treffe ich die sechs Frauen im ökumenischen Zentrum. Der Vortrag von Bruno Stangl über seinen Aufenthalt in Norwegen war vorbei, und die 40 Anwesenden waren bereits auf dem Heimweg. «Mitenand am Nachmittag» heisst die Veranstaltungsreihe, die sie von Januar bis April und von Oktober bis November monatlich organisieren. Es wird Lotto gespielt, virtuell ein Dorfrundgang mit Claudio



Seniorenteam von links unten nach links oben: Agnes Etzensperger, Gerda Hitz, Erika Schwitter, Gertrud Guntern, Liselotte Lehner, Priska Frei. Auf dem Bild fehlt Ursula Schilling

BILD: ZVG

Eckmann absolviert, der Seniorenteamergruppe Windisch zugeschaut und Näheres über Lachyoga erfahren. Ein bunt gemixtes Programm für Menschen ab 75 Jahren.

Wichtig ist dem Seniorenteam, Themen auszuwählen, die für Männer und Frauen gleichermaßen interessant und aktuell sind - wie beispielsweise das Thema Sicherheit, Demenz oder Vorsorgeauftrag - und die Fachpersonen gestalten. Höhepunkt ist die Seniorenreise im Juni. Dieses Jahr brachten drei voll besetzte Reiseautos eine stattliche Anzahl Ehrendingerinnen und Ehrendinger nach Basel zum Rheinhafen. Per Schiff ging es nach Rheinfelden. Nach einem kurzen Stadtpaziergang warteten die Cars für die Weiterreise nach Kaiserstuhl zu Kaffee und Kuchen. Es war ein schöner Anlass mit einer rekordverdächtigen Anzahl Teilnehmender.

Tradition hat das «Mitenand am Mittagstisch», das zweimal monatlich am Donnerstag abwechselungsweise

im Restaurant Engel und im Bistro Ampère stattfindet. Zwischen 8 und 15 Personen finden sich ein zum Essen und zum Plaudern. Neben «Stammgästen» kommen immer wieder neue Gesichter, was sehr begrüsst wird.

Während der langen Zeit ist ein vielseitiges Programm für ältere Menschen entstanden. Das Seniorenteam ging aus dem katholischen und reformierten Frauenverein hervor. Edith Kofel und Gertrud Willi-Seiler waren vor rund 60 Jahren die Gründerinnen. Damals waren die Angebote für Seniorinnen und Senioren ein Novum. Über all die Jahre haben sich Frauen gefunden, die sich engagieren und spannende Anlässe organisieren. Für die Gemeinde Ehrendingen sowie die Seniorinnen und Senioren ist ihr Engagement eine Bereicherung. Im November erhalten alle Personen über 65 Jahre das Jahresprogramm 2024 zugesendet. Nutzen Sie die Angebote, das Seniorenteam freut sich über viele Besucherinnen und Besucher.

FEUERWEHR: Alljährlich kocht die Feuerwehrvereinigung Ehrendingen Fondue für die Bevölkerung

40-Jahr-Jubiläum und Fondueplausch

Vor 40 Jahren gegründet, kombiniert die Feuerwehrvereinigung Ehrendingen Kameradschaft mit gemeinnützigem Engagement.

JANA ACKLE-NOLLE

Damals wie heute ist der aktive Feuerwehrdienst im Alter von 44 Jahren offiziell erfüllt. Für viele Feuerwehrler ist das viel zu früh. Der Wunsch, weiterhin etwas Sinnvolles für die Bevölkerung zu tun sowie den Gruppenzusammenhalt zu fördern und zu pflegen, wurde grösser. Es entstand eine Gruppe, die sich dieses Wunschs annahm und sich Gedanken machte. Sie kam zu dem Schluss: Ein Verein soll gegründet werden.

Familienplausch im Schladwald

Fast auf den Tag genau vor 40 Jahren, am 9. November 1983, begrüßte der damalige Kommandant Hansruedi Flück 27 Feuerwehrmänner zur Gründungsversammlung im Restaurant Engel. Der Vorstand wurde gewählt, die Aufgaben verteilt, ein Konzept erstellt, und um 22.50 Uhr gratulierte der damalige Gemeindeammann Emil Zimmermann zum neuen Verein Feuerwehrvereinigung Unterehrendingen. Mit der Fusion der beiden Gemeinden Unter- und Oberehrendingen und der beiden Feuerwehren schlossen sich 2010 auch die Vereine zusammen. So entstand die Feuerwehrvereinigung Ehrendingen.

Im Gespräch mit Ehrenmitglied Heinz Erismann sind die Freude und der Stolz bezüglich der Gründung des Vereins selbst 40 Jahre später noch deutlich zu spüren. Der Verein unternahm viele tolle Anlässe, die in guter Erinnerung blieben. Ein beliebter Vereinsausflug führte zu Renato Sinelli, als dieser in der Hohlfläschenhütte im Wägital Hüttenwart war. Es gäbe legendäre Geschichten zu berichten, zum Beispiel die Episode des Vereinsmitglieds, das unten beim Auto feststellte, dass der Autoschlüssel noch



Im Einsatz für den Fondueplausch: Marc Kofel und Stefan Fischer

oben auf dem Stubentisch lag. Nach den Skitaggen, die jeden Winter stattfanden, folgte im Frühling der Sonnenaufgangsmarsch zur Hochwacht, im Sommer ein Familienplausch mit Grillieren im Schladwald und im Herbst dann der Suppenspatz.

Vom Suppenspatz zum Fondue

Aus dem in den 90er-Jahren entstandenen Suppenspatz ist heute der beliebte Fondueplausch geworden. Mitten in Unterehrendingen in der Scheune von Herbert Keller kochte der Verein der einst den leckeren Suppenspatz. Die Dorfbewohner durften ihre selbst mitgebrachten Schüsseln mit der Gemüsefleischsuppe füllen und mitnehmen. Bald wurde der Platz zu klein, sodass der Anlass in den Schladwald verlegt

wurde. Man mietete ein grosses Zelt, stellte Tische und Bänke auf und ersetzte den Suppenspatz durch ein gemütliches Fondueessen. Später wurde daraus der Fondueplausch für die gesamte Bevölkerung in der Turnhalle Chilpen. Für diesen Anlass wird ein Teil der Halle gemütlich dekoriert, was zum Verweilen, Diskutieren und Zusammensitzen animieren soll. Aktuell werden an diesem Abend 61 Kilogramm Käsemischungen zu circa 150 Fondueportionen verarbeitet, 42 Mitglieder sind an diesem Anlass vor Ort und verwöhnen Jung und Alt.

Kochen und Essen waren in all den Jahren immer ein Thema, die Feuerwehrvereinigung besuchte deshalb drei tolle Kochkurse mit italienischer, französischer und mediterraner Küche.



Das gemeinsame Kochen stand schon in früheren Jahren im Mittelpunkt. BILDER: ZVG |

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen

Bedauerlicherweise hat auch dieser tolle Verein in Ehrendingen Probleme, Nachwuchs zu finden. Die Feuerwehrvereinigung Ehrendingen besteht aus 62 Mitgliedern, die sich gemeinsam für die Gemeinde, die Feuerwehr und die Bevölkerung engagieren. In der Gruppe ist der Zusammenhalt deutlich spürbar, genauso wie der respektvolle Umgang untereinander. Mitglied können alle werden, die in der Gemeinde oder als Zuzügerin oder Zuzüger Feuerwehrdienst geleistet haben. Neue Mitglieder sind stets willkommen und können sich beim Präsidenten Armin Etzensperger, 079 200 32 56, armin.etzensperger@swissonline.ch, melden.



Desserts beim Fondueplausch

ÖKOLOGIE: Natur- und Vogelschutzverein im Einsatz für den Ehrendinger Wald

Im Einsatz für die Artenvielfalt

Die Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Ehrendingen betreuen Insekten, Vögel und Orchideenwiesen. An Arbeit fehlt es nicht.

JOEN ABDULOSKI

Am Samstag, 14. Oktober, organisierte der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) einen Arbeitseinsatz. Um 8.30 Uhr trafen rund zehn Personen am Kiesplatz vor dem Schulhaus Dorf ein. Urs Büchi, Präsident des NVV Ehrendingen, schilderte den freiwilligen Helferinnen und Helfern das Programm für diesen Arbeitsmorgen. Vor Arbeitsbeginn hörte es auf zu regnen, und es herrschten angenehme Temperaturen.

Orchideenwiese braucht für die Artenvielfalt Pflege

Am Lägernhang nahe der Gipsgrube befindet sich eine grosse Orchideenwiese. Ein Trampelpfad führt zur grossen Wiese. Die Orchideenwiese gehört der Gemeinde Ehrendingen. Der NVV Ehrendingen darf diese Grünfläche auf der Basis eines Pachtvertrags mit der Gemeinde pflegen. Weil der NVV die Wiese beim Kanton gemeldet hat, bekommt der Verein für



Das Bienenhotel befindet sich in der Fertigstellung. BILD: ZVG

die Pflege eine angemessene Entschädigung.

Im Frühling, Mitte Mai, blühen dort viele Orchideen. Durch das Zurückschneiden von Sträuchern sowie das Fällen von Bäumen bekommen die Pflanzen genug Licht. Jährlich wird die gesamte Fläche der Wiese mit einem Balkenmäher vom NVV gemäht und aufgeräumt. Einige Stellen konnten mit dem Balkenmäher jedoch letz-

ten August nicht gemäht werden, diese wurden vor dem Arbeitseinsatz abgemäht. Das Schnittgut wurde bei diesem gemeinsamen Arbeitseinsatz fertig aufgeräumt.

Hotel für Wildbienen

Die Projektidee zu den sogenannten Bienenhotels entstand vor gut zehn Jahren. Damals organisierte der NVV Ehrendingen eine Exkursion zusam-



Ein altes Nest wird aus einem Nistkasten entfernt. BILD: ZVG

men mit der Natur- und Landschaftskommission von Ehrendingen, bei der sie über naturnahe Gartengestaltung informierten.

Die Bienenhotels wurden vom Natur- und Vogelschutzverein nach vielen Jahren erstmals wieder gebaut. Sie dienen den nützlichen Insekten vor allem in Siedlungsräumen, wo sich Blumenwiesen und Obstlandschaften befinden. Der NVV Ehrendingen bie-

tet die Bienenhotels für die Ehrendinger Bevölkerung an.

Nistkästen müssen gereinigt werden

Jedes Jahr reinigt der NVV Nistkästen in Ehrendingen. Alle Nistkästen sind vom NVV auf einer Karte eingezeichnet und beim Verband Birdlife Schweiz registriert. Am Arbeitsmorgen galt es, die Kästen im Gebiet Wieholz und Schladwald zu reinigen. Es mussten alte Nester aus hygienischen Gründen geräumt werden, um die neuen Bruttiere vor Parasiten zu schützen. Im Gespräch mit Urs Büchi ergab sich ein gelungener Arbeitsmorgen. Bei einem Arbeitseinsatz sei es ihm wichtig, dass freiwillige Helferinnen und Helfer eine Unterstützung seien, dass aber ausserdem die Bevölkerung mit Fachleuten im direkten Austausch stehe.

Seit dem Arbeitseinsatz zur Bekämpfung der Neophyten vor zwei Jahren konnte die Bevölkerung für diese sensibilisiert werden, was zeigt, wie sinnvoll die Arbeit des NVV ist. Der Verein würde sich denn auch über neue, jüngere Mitglieder freuen.

Beim Zusammentreffen im Schladwald wurde vom NVV eine Verpflegung offeriert. Pünktlich nach der ersten Wurst setzte wieder der Regen ein.

STATISTIK

Pendlerzahlen

Die Statistik über Arbeitsorte zeigt interessante Zahlen. 2020 pendelten 417 Personen nach Baden zur Arbeit. 171 arbeiteten in Wettingen, 20 in Brugg und 349 in der Stadt Zürich. 337 Frauen und Männer arbeiten in Ehrendingen selbst. Es pendelten 9 Personen aus Baden, 18 aus Wettingen und 7 aus Brugg nach Ehrendingen zur Arbeit. Ehrendingen hatte 2020 laut Kantonsstatistik 600 Arbeitsstellen in der Landwirtschaft, im Gewerbe und in der Kunst sowie in den Dienstleistungen. EP

LANDFRAUEN

Adventsbasar

Traditionell findet am ersten Adventswochenende der Adventsbasar der Landfrauen Ehrendingen statt. Im ökumenischen Kirchenzentrum verkaufen sie schöne, kreativ gestaltete Adventskränze und -gestecke aus eigener Produktion. Auch Selbstgebackenes wird angeboten. In der Kaffeestube können Sie sich zu einem Schwatz treffen und so die Adventszeit gemütlich begrüßen. EP

GIPSBACHSCHLUDERI

Startschuss für die Fasnacht

Am 11.11. ist der Startschuss für die nächste Fasnachtssaison. Die Mitglieder der Guggenmusik Gipsbachschluderi aus unserem Dorf proben schon seit August wieder fleissig für die neue Fasnachtssaison, die am 11.11. schweizweit eröffnet wird. Viele Guggenmusiken treten am ersten Vorfasnachtstag an verschiedenen Orten der Schweiz auf. Unsere Schluderi treten um 11.11 Uhr vor dem Coop in Ehrendingen, um 18.18 Uhr am Monsterkonzert Rümlang, um 19.30 Uhr in Rümlang, in Baden um circa 21.20 Uhr und in Untersiggenthal schliesslich um 22.45 Uhr auf. Sie sind gespannt auf den ersten Vorfasnachtstag. Weitere Informationen findet man auf der Website unter www.gipsbachschluderi.ch und in den sozialen Medien. EP

PORTRÄT: Karin Huser bietet auf dem Klonhof in Ehrendingen Menschen und Tieren ein Zuhause

Pferdenärrin mit grossem Herz

Pferde und Hunde sind ihre Leidenschaft. Fahrsport auf Weltniveau ist ihre Herausforderung. Die Förderung von Menschen ihre Berufung.

JOEN ABDULOSKI

Karin Huser ist durch und durch Ehrendingerin. Aufgewachsen ist sie an der Neuwiesenstrasse, wo ihre Mutter heute noch wohnt. Nach der Primarschule in Ehrendingen und der Bezirksschule in Endingen erlernte sie den Beruf der Chemielaborantin in Hausen. Diese Ausbildung war nur eine Absicherung für die anspruchsvolle vierjährige Ausbildung im Pferdesektor in Deutschland. Schon im Alter von zwölf Jahren verlor Karin ihr Herz an Pferde. Ab dann konnte sie sich ein Leben ohne Pferde und kurze Zeit später auch ohne Hunde nicht mehr vorstellen.

Trainerin für Tiere und Menschen

Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz und einem kurzen Abstecher nach Untersiggenthal konnte Karin Huser durch eine glückliche Fügung 1994 den dem Verfall geweihten Bauernhof Klonhof 29 übernehmen. Nach einer intensiven Umbauphase wurden dann Pferde ausgebildet, Hunde gezüchtet, Kinderreitstunden erteilt und Kinderreitlager durchgeführt. Daneben kamen innert acht Jahren zwei Töchter und zwei Söhne zur Welt. Der Klonhof 29 verwandelte sich allmählich in einen Tierhof. Heute bevölkern Ponys und Hunde, Truthähne, Hühner, Wachteln, Kaninchen, Minipigs, Gasthunde - im unterdessen aufgebauten Hundehotel - und Schweine den Klonhof. Ebenso finden auszubildende Pferde den Weg zu Karin Husers Hof.

Ein neuer Lebensabschnitt begann mit der Ausbildung zur Betreuerin für Kinder und Jugendliche mit Zertifikatsabschluss. Bestärkt durch den grossen Erfahrungsschatz, den sich Karin Huser mit all den durchgeführten Reitlagern, erteilten Reitstunden, erworbenen Pferdetrainerlizenzen und der



Karin Huser: Reitpädagogin, Hundezüchterin, Mitglied der Nationalmannschaft Gespannfahren, Betreuerin für schwierige Kinder und Jugendliche BILD: ZVG

J + S-Leiter-Ausbildung angeeignet hat, riskierte sie 2009 den Schritt in diese neue Sparte. Rasch zeigte sich, dass sie auch in diesem Bereich viel Talent und Fingerspitzengefühl hat. Schon die ersten Betreuungen waren von Erfolg gekrönt. Unterdessen haben Flüchtlinge aus vielen Ländern Timeouts und längere Platzierungen auf dem Klonhof absolviert. Viele konnten, wie beabsichtigt, in die Gesellschaft integriert werden. Auch ganz schwierig zu führende Jugendliche wurden auf dem Klonhof in Langzeitplatzierungen mit angegliedertem Homeschooling durch den Partner von Karin Huser auf den «normalen» Lebensweg zurückgeführt und haben sich nach erfolgreicher Berufslehre zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickelt.

Mit dem Kauf des Fellponys Little Joe im Frühling 2012 begann unversehrt die Leistungssportkarriere von Karin Huser. Zuerst war der Hengst Mitglied der Pferdefamilie auf dem

Klonhof. Aufgrund seiner vorzüglichen Abstammung beschloss Karin Huser, zwei von ihren Stuten von ihm decken zu lassen. So kam im Mai 2013 Jolie Babu zur Welt.

Als begeisterte Gespannfahrerin reifte in Karin Huser der Gedanke, in den Sport Gespannfahren einzusteigen. So begann sie 2016, Little Joe eine ausführliche Grundausbildung zu vermitteln. Holzrücken, Spaziergänge mit Joe an einer langen Longe und das Fahren mit Trainingswagen begannen auf dem Klonhof Alltag zu werden. Ebenso wurde Dressur geübt, die Kondition verbessert, physiotherapeutisch gearbeitet. Karin Huser hatte sich in der Zwischenzeit zur Pferde- und Hundephysiotherapeutin ausbilden lassen. Ein Pferdelaufband und eine Vibroplatte wurden angeschafft, um Little Joe, der unterdessen Wallach geworden war, für den Leistungssport aufzubauen. Schon bei den ersten Turnierteilnahmen 2017 stellten sich erste Erfolge ein. Ein Jahr

später wurde Karin Huser von der Kategorie L in die Kategorie M befördert, was sie zur erstmaligen Teilnahme an der Schweizer Meisterschaft berechnigte. Nach dem Aufstieg in die S-Klasse 2019 zeigte die Teilnahme an grossen Turnieren 2019/20, dass Little Joe mit Stockmass 138 Zentimeter leistungsmässig an seine Grenzen stiess. So begann Karin Huser 2019 mit der Ausbildung ihrer Eigenzucht Jolie Babu zum Leistungspony.

Junge Stute auf Weltklasseniveau

Rasch zeigte sich, dass die Ponystute ausgezeichnete Eigenschaften für den Fahrsport hat: mentale Stärke, Ausdauer, Führbarkeit, Lernwille. Steter Trainingsfleiss, ständiges, vernünftiges Fördern und Fordern machten aus dem Paar Karin Huser und Jolie Babu ein Weltklasseteam. Der Gewinn der Silbermedaille mit der Schweizer Mannschaft bereits bei der ersten WM-Teilnahme sowie der Gewinn der Bronzemedaille an der Schweizer Meistermeisterschaft in diesem Jahr sind Riesenerfolge, die Karin Huser so nie erwartet hätte.

Neben all diesen Aktivitäten amtiert die Pferdesportlerin seit einigen Jahren als Präsidentin des Fahrclubs Lägern, um so für den Breiten- und Freizeitsport einen Beitrag zu leisten. Momentan laufen die Vorbereitungen und Trainings für die Turniersaison 2024. Da auf diesem Spitzenniveau zwei konkurrenzfähige Ponys nötig sind, ist das Team Klonhof dabei, ein zweites Pony an dieses Niveau heranzuführen. Karin Huser und ihre Crew sind überzeugt, dass das gelingt.

In den Mussestunden führt die Vielbeschäftigte anregende Gespräche, hat Besuch von Freunden und Bekannten, geniesst ein Glas guten Weins und spielt mit ihren Pflegekindern oder mit ihrem jüngsten Sohn, der gerade 13 Jahre alt geworden ist.

Seit einem Monat ist die Turniersaison 2023 abgeschlossen, aber beim Erstellen des Turnierplans 2024 kribbelt und juckt es sie in den Fingern. Die Fahrsaison 2024 kann kommen: Karin Huser und die Klonhofcrew werden im April bereit sein.

JUBILÄUM: 75 Jahre Kapelle St. Niklaus im Hasel

Ein Gewinn fürs Dorfbild

Am 24. September feierte die katholische Kirche Ehrendingen mit einem Gottesdienst das 75-Jahr-Jubiläum der Kapelle St. Niklaus im Hasel.

DOROTHEA FREI

Der Jubiläumsgottesdienst zu Ehren der Kapelle St. Niklaus vom 24. September fand wegen schlechten Wetters in der Kirche statt. Die Musikgesellschaft und die Jungwacht waren mit dabei - wie damals, als die Kapelle am 31. Oktober 1948 eingeweiht wurde. Für einmal übernehmen wir zur Vorstellung eines historischen Gebäudes einen historischen Text. Das «Aargauer Volksblatt» publizierte in der Ausgabe vom 6. November 1948:

«Der Christkönigtage 1948 ist ein goldenes Blatt im Buche der Pfarrei Ehrendingen. Die Einweihung der Kapelle St. Niklaus von der Flüe gestaltete sich zu einem echten Volksfest. Eine überaus grosse Volksmenge bewegte sich prozessionsweise nach der neuen Kapelle auf dem Hasel. Voran eine stramme Reitergruppe, Ehemalige der Jungmannschaft folgten.

HHR Domherr Binder nahm die Weihe der Kapelle vor, assistiert von



Im Bau: Die Kapelle St. Niklaus im Hasel BILD: ZVG

drei geistlichen Amtsbrüdern. Er richtete einige erhebende Worte an die Festgemeinde. Er dankte der Jungmannschaft ihre Arbeit und hob die Bedeutung der Gottesgebäude für das christliche Volk hervor. Es folgte die Aufnahme der Kandidaten in die Jungmannschaft und in die Jungwacht. Das unter Führung der Musikgesellschaft gesungene Lied «Tritt im Morgenrot daher» schloss die erhebende Feier ab.

Am Abend fand unter der Aegide des Volksvereins die weltliche Feier im

«Hirschen» statt, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die kirchlichen Vereine umrahmten in gediegenen Darbietungen den stilvollen Abend. Das Eröffnungswort hielt Herr Lehrer Paul Wassmer. Er betonte, dass das Dorfbild durch den Bau der Kapelle viel gewonnen habe. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag von Herrn Josef von Matt, Schriftsteller Stans. Ein Unterwaldner erzählte aus Bruder Klausens Heimat. Seine Ausführungen wurden mit starkem Applaus belohnt.

In seinem Schlusswort verdankte Herr Othmar Schraner, Präsident der Kirchenpflege, alle ihrer Mitarbeit am Aufbau der Kapelle. Er dankte den Fronarbeitern, den Handwerkern und stillen Gönnern. Eine kleine Bauschuld wird noch bestehen bleiben. Dankbar nimmt das Pfarramt noch Gaben an die Baukosten entgegen. Man will die Kapelle ohne Belastung der Kirchgemeinde übergeben.»

Beschlossen wurde der Bau am 5. September 1947 von der Jungmannschaftversammlung nach - laut Protokoll - «heftiger Diskussion». Die Pläne waren zu diesem Zeitpunkt bereits gemacht, und genügend Geld war gespendet. Das Land brachte Alois Burger, Gemeindeammann Oberehrendingen von 1966 bis 1973 ein. Tatkräftig beim Bau mitgeholfen hat Baumeister Xaver Frei. Das Altarbild malte Pfarrer Josef Huwiler. Er war von 1943 bis 1973 in Ehrendingen tätig.

Heute noch finden die Maiandachten in der Kapelle St. Niklaus statt, und ab und zu läutet die Glocke. Weitere Informationen zur Kapelle St. Niklaus finden Sie unter www.pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch. Empfehlenswert: Frömmigkeit und Fronarbeit: der Bau der St. Nikluskapelle in Oberehrendingen 1948. Badener Neujahrsblätter 2008:105-113



Die Ehrendinger Sternsinger BILD: ZVG

JAHRESWECHSEL

Sie bringen den Segen vorbei

Alle Jahre wieder ziehen begeisterte Kinder und Jugendliche als Sternsinger durch unser Dorf - so auch am 7. Januar 2024. Sie bringen den Segen und werden somit selbst zum Segen. Denn nach ihrem gesanglichen Auftritt sammeln sie für arme Kinder dieser Welt. Danach bekommt jeder, der will, einen Türaufkleber mit dem Segenspruch (20°C+M+B*24). Die Sternsinger freuen sich auf viele offene Türen und schöne Begegnungen. EP

SCHULE: Das Herbstsemester ist geprägt von Anlässen und Ritualen

Lichtvolle Rituale im Schulalltag

In der kühlen Jahreszeit wächst die Sehnsucht nach Wärme, Licht und Geborgenheit. Schulische Anlässe und Rituale nehmen das auf.

PETER WIEDEMEIER

Es ist eine Binsenweisheit, dass es oft die einfachen Dinge sind, die uns glücklich machen. Eine Kerze im Dunkel, gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden, sich wohlig unter eine Decke kuscheln. Nichts davon setzt die jüngst entwickelten Technologien voraus. Diese Erkenntnis kann entspannend wirken.

An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass Rituale und Anlässe den gebotenen Platz im Schulalltag behalten. Die Schule ist nicht nur ein Ort der Wissens- und Kompetenzvermittlung, sondern auch ein Ort, an dem Tradition und Brauchtum gepflegt und weitergegeben werden. Es geht dabei nicht um das Beschwören alter, vermeintlich besserer Zeiten. Vielmehr geht es um das Pflegen von gesundheitsfördernden und Resilienz steigernden sozialen Aktivitäten. Sie helfen uns, kühle, dunkle Tage gut zu überstehen.

Samichlaus und Sternenmarsch

Wenn unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler schon bald ihre Lieder am Räbeliechtli-Umzug singen, feiern wir damit den Abschluss der Erntezeit. Ein jahrhundertealter Brauch. Die Lichter, der Umzug und die Lieder geben uns, wie viele Generationen zuvor, eine besondere Geborgenheit. Sie stillt das urmenschliche Bedürfnis nach Gemeinschaft, Licht und Wärme.

Bald darauf beginnt der Advent mit seinen besonderen Bräuchen. Ob Adventskalender, Samichlaus oder der Sternenmarsch – jede Klasse, jedes Schulhaus feiert die Vorweihnachtszeit auf seine Art. Davor und danach finden die beliebten Leseabende statt. Das grosse Gemeinsame dabei ist das Erleben dieser Momente in der vertrauten Gemeinschaft.

Das Bedürfnis nach Sicherheit ist besonders in der aktuellen Zeit gross. Viele Leute machen sich Sorgen, erleben Angst und Not, verlieren gar die Zuversicht auf friedlichere Zeiten. Das wirkt sich auf das Wohlbefinden unserer Kinder aus. Wir allen brauchen das Vertraute, das Bewährte. Hier hilft uns unser kulturelles Erbe mit seinen Traditionen und Bräuchen, dem Chaos der Welt nicht zu viel



Zählt zu den Höhepunkten im Winterhalbjahr der Schule: Der Besuch des Samichlaus

BILD: ZVG



Lichtvolle Anlässe schaffen Geborgenheit in der dunklen Jahreszeit

BILD: ZVG

Raum zu geben. Dazu gehören nicht nur heimische Bräuche – die globalisierte Welt bringt uns auch neue. So liefert zum Beispiel Halloween, der Abend vor Allerheiligen (deshalb heiliger Abend genannt) neue Impulse für Erlebnisse im vertrauten sozialen Kreis.

Förderung der Resilienz

Gemeinsame Anlässe und Veranstaltungen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Resilienz von Schülerinnen und Schülern. Sie geben ihnen zum Beispiel die Möglichkeit, soziale Bindungen zu knüpfen und zu vertiefen. Starke soziale Be-

ziehungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Resilienz, da sie Unterstützung, Trost und Vertrauen in schwierigen Zeiten bieten. Gemeinsame Anlässe fördern zudem ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Schulgemeinschaft. Schülerinnen und Schüler können sich als Teil eines grösseren Ganzen fühlen und sich mit der Schule und ihren Gspänli identifizieren. Dieses Gemeinschaftsgefühl hilft, zur Ruhe zu kommen und das Selbstwertgefühl zu steigern. Es ergeben sich ausserdem Gelegenheiten zur Entwicklung und Verbesserung sozialer Kompetenzen wie Kommunikation, Zusammenarbeit, Empathie

und Konfliktlösung. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um in sozialen Situationen erfolgreich zu sein und Belastungen besser zu bewältigen.

Das Wichtigste aber dürften die schönen Erinnerungen und Erlebnisse sein. Sie geben Halt und fördern gleichzeitig Zuversicht und eine positive Haltung den heutigen Herausforderungen gegenüber. In schwierigen Zeiten nutzen Schülerinnen und Schüler solche Erinnerungen als Quelle der Freude und des Trostes. Sie stärken die Gewissheit, nicht allein zu sein.

Licht und vertraute Lieder

Nicht zuletzt ist der Spassfaktor nicht zu unterschätzen. Unsere Anlässe sind eine willkommene Abwechslung vom schulischen Alltag und helfen, sich zu entspannen, Spass zu haben und den Kopf wieder freizubekommen.

Wenn also am 2. November die Kinder am Räbeliechtli-Umzug vertraute Lieder singen und stolz das Licht tragen, nehmen sie also viel mehr mit, als das im Moment erkennbar ist. Sie lernen eine ganz besondere Form der Gemeinschaft kennen und werden dieser später im Leben Sorge tragen.

Die Schule Ehrendingen wünscht allen Menschen im Dorf einen farbenfrohen Herbst und dann viel Licht und Wärme über den Winter.

FREIZEITANGEBOT

Jublinis

Diesen Monat beginnt die Jubla Ehrendingen mit einem neuen Freizeitangebot für Erst- und Zweitklässler. Leiterinnen und Leiter organisieren Gruppenstunden, die mit viel Spiel und Spass verbunden sind. Mit diesen Gruppenstunden erhalten sie einen Einblick in die Jubla. Ab der dritten Klasse können die Schülerinnen und Schüler der Jubla Ehrendingen beitreten. Auf www.jubla-ehrendingen.ch/jublinis kann man sich weiter informieren und sich anmelden. EP



Seniorin mit Pepper

BILD: ZVG

RAS ALTERSZENTRUM

Pepper zu Besuch

Roboter Pepper besucht das RAS von September bis Ende November. Er beantwortet Fragen, singt, turnt und spielt Quiz. Pepper erweitert das Unterhaltungsprogramm. Die Menschen im RAS sind begeistert und freuen sich auf jeden neuen Kontakt mit Pepper. Vielleicht lernen Sie Pepper beim Kaffeetrinken im RAS selbst kennen? EP



Dorothea Frei gratuliert Gewinner Markus Vogt

BILD: ZVG

GRATULATION

Entenbrunnen war die Lösung

Dieses Mal war es einfach: Das Bild zeigte den Entenbrunnen vis-à-vis dem ehemaligen Restaurant Hirschen. Wir erhielten zahlreiche Einsendungen, aus denen Markus Vogt als Gewinner ausgelost wurde. Er erhielt die versprochene «Ehrendinger Tasche». Herzliche Gratulation! EP

IMPRESSUM

Ehrendinger Post
2. Jahrgang

Erscheint viermal jährlich als
Beilage der Rundschau Nord in der
Gemeinde Ehrendingen

Herausgeberin:
Gemeinde Ehrendingen

Redaktionkommission:
Dorothea Frei, Jana Ackle,
Joel Abduloski
ehrendingerpost@ehrendingen.ch

Gestaltung: Effingermedien AG

Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG



Wettbewerb: Wo ist das?

Liebe Leserinnen und Leser: Wo befindet sich unsere Fotografin? Unter den richtigen Antworten verlost die «Ehrendinger Post» einen Preis – diesmal einen Blumenstrauß von Tamara Schelling. Senden Sie Ihre Lösung mit Angabe der Adresse bis zum 15. November an ehrendingerpost@ehrendingen.ch oder per Postkarte an Gemeinde Ehrendingen, Brunnenhof 6, 5420 Ehrendingen. BILD: ZVG

WETTBEWERB: Blumen für Blumen

Blumenstrauß von Tamara Schelling

Im Blumenhandwerk bietet Tamara Schelling ihre kunstvollen Sträuße an.

Kennen Sie den Blumenladen und die Möglichkeit zur Selbstbedienung an der Dorfstrasse 35? Hier befindet sich das Blumenhandwerk von Tamara Schelling. Sie dekoriert die beiden Gemeindehäuser im Unter- und Oberdorf. Zudem bindet sie wunderschöne Sträuße, welche die Jubilarinnen und Jubilare bei den Geburtstagsbesuchen sehr erfreuen. Beantworten Sie unsere Wettbewerbsfrage, und falls Sie ausgelost werden, überreichen wir Ihnen gern einen Strauß. Die Redaktion bedankt sich für den Preis und wünscht den Leserinnen und Leser viel Glück!



Gesteck von Tamara Schelling BILD: ZVG